

Bericht des Aufsichtsrates



BERND TÖNJES
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG (Evonik) hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß und mit großer Sorgfalt wahrgenommen und die Arbeit des Vorstandes gewissenhaft und regelmäßig überwacht. Bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens haben wir den Vorstand beratend unterstützt.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand hat uns über alle wesentlichen Angelegenheiten des Konzerns stets unverzüglich und umfassend unterrichtet sowie in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Schwerpunkte waren dabei der Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens sowie Aspekte der Geschäftspolitik, der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung von Evonik.

Bezugspunkte für die Überwachung des Vorstandes durch den Aufsichtsrat waren insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der konzernweiten Geschäftsführung durch den Vorstand. Gegenstände und Umfang der Berichterstattung des Vorstandes wurden den vom Gesetz, von den Grundsätzen guter Corporate Governance und vom Aufsichtsrat gestellten Anforderungen gerecht.

§ 16 der Satzung der Evonik Industries AG und die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates benennen bestimmte Geschäfte und Maßnahmen von grundlegender Bedeutung, zu deren Vornahme der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates bzw., unter bestimmten Voraussetzungen, einzelner Ausschüsse des Aufsichtsrates bedarf. Der Aufsichtsrat hat über vom Vorstand vorgelegte, zustimmungspflichtige Geschäfte und Maßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr entschieden, nachdem er diese geprüft und mit dem Vorstand erörtert hat.

Zusammenkünfte und Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Die Sitzungen am 2. März 2022, am 25. Mai 2022, am 14. Juni 2022 und am 7. Dezember 2022 wurden als hybride Versammlungen, bestehend aus Präsenzveranstaltung und virtueller Sitzung, durchgeführt. Die Sitzung am 21. September 2022 fand als Präsenzveranstaltung statt. In diesen fünf Sitzungen haben wir uns mit den für das Unternehmen zentralen Fragen auseinandergesetzt. Darüber hinaus fasste der Aufsichtsrat im Umlaufverfahren einen Beschluss zur Nachbesetzung in den Prüfungsausschuss.

Die Arbeit des Aufsichtsrates wurde auch im Geschäftsjahr 2022 durch seine Ausschüsse begleitet und vorbereitet. Die Sitzungen der Ausschüsse wurden ebenfalls als Hybridveranstaltungen, einer Kombination aus Präsenzveranstaltung und virtueller Sitzung, abgehalten. Nachstehende Ausschüsse waren im Berichtsjahr mit folgenden Mitgliedern eingesetzt:

- **Präsidialausschuss:** Bernd Tönjes (Vorsitzender), Karin Erhard (stellvertretende Vorsitzende), Martin Albers, Dr. Volker Trautz.
- **Prüfungsausschuss:** Michael Rüdiger (Vorsitzender; zugleich Finanzexperte auf dem Gebiet Rechnungslegung im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG und Empfehlung D.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex), Alexandra Krieger (seit 26. Mai 2022, stellvertretende Vorsitzende), Birgit Biermann (bis 25. Mai 2022, stellvertretende Vorsitzende), Jens Barnhusen (bis 31. März 2022), Prof. Dr. Barbara Grunewald, Dr. Thomas Sauer, Gerd Schlengermann (seit 1. April 2022), Angela Titzrath (zugleich Finanzexpertin auf dem Gebiet Abschlussprüfung im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG und Empfehlung D.4 des Deutschen Corporate Governance Kodex).
- **Finanz- und Investitionsausschuss:** Prof. Dr. Aldo Belloni (Vorsitzender), Karin Erhard (stellvertretende Vorsitzende), Martin Albers, Frank Löllgen (bis 25. Mai 2022), Gerhard Ribbeheger, Michael Rüdiger, Harald Sikorski (seit 26. Mai 2022), Bernd Tönjes, Ulrich Weber.
- **Innovations- und Forschungsausschuss:** Prof. Dr. Barbara Albert (Vorsitzende), Harald Sikorski (seit 26. Mai 2022, stellvertretender Vorsitzender), Frank Löllgen (bis 25. Mai 2022, stellvertretender Vorsitzender), Prof. Dr. Aldo Belloni, Hussin El Moussaoui, Martina Reisch, Gerhard Ribbeheger, Bernd Tönjes, Dr. Volker Trautz.

- **Nominierungsausschuss:** Bernd Tönjes (Vorsitzender), Dr. Volker Trautz, Ulrich Weber.
- **Vermittlungsausschuss:** Bernd Tönjes (Vorsitzender), Karin Erhard (stellvertretende Vorsitzende), Martin Albers, Dr. Volker Trautz.

Die den Ausschüssen zugewiesenen Aufgaben beschreibt im Detail die Erklärung zur Unternehmensführung in Punkt 2.3 **§ s. 110 ff.**

Der Präsidialausschuss hat im Berichtszeitraum fünf Sitzungen, der Prüfungsausschuss sowie der Finanz- und Investitionsausschuss haben jeweils vier Sitzungen abgehalten. Der Innovations- und Forschungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal. Im Berichtsjahr fand zudem eine Sitzung des Nominierungsausschusses statt. Für eine Sitzung des Vermittlungsausschusses gab es im Berichtsjahr erneut keinen Anlass. Ausschussvorsitzende bzw. deren Vertreter haben den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen über den Inhalt und die Ergebnisse aller Sitzungen der Ausschüsse unterrichtet. Der Aufsichtsrat war daher stets umfassend über alle wichtigen Angelegenheiten des Evonik-Konzerns informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner März-Sitzung schwerpunktmäßig – nach vorangegangener, detaillierter Vorbefassung durch den Prüfungsausschuss – mit der Jahresabschlussprüfung sowie der Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung und der Festlegung der Vorstands-Tantiemen für das abgelaufene Geschäftsjahr befasst. Weiterhin hat er die Ziele für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 festgesetzt und die Vergütungssystematik für den Vorstand ab dem Geschäftsjahr 2023 modifiziert.

Darüber hinaus legte er die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand fest und beschloss die Erklärung zur Unternehmensführung. Die Sitzung am 25. Mai 2022 diente der ergänzenden Information und Vorbereitung kurz vor der Hauptversammlung und Nachwahlen in die Ausschüsse des Aufsichtsrates. Die Juni-Sitzung war überwiegend der Berichterstattung gewidmet. So nahm der Aufsichtsrat den Belegschaftsbericht sowie den Bericht über die Analyse der Major Incidents im Bereich IT und über wirksame Maßnahmen gegen Cyberangriffe entgegen. Im September 2022 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Strategie von Evonik und mit der Anpassung der Altersgrenze für Vorstandsmitglieder. Angesichts politischer Diskussionen, der Anhebung des gesetzlichen Renteneintrittsalters und der steigenden Managementenerfahrung mit steigendem Lebensalter gelangte er zu dem Schluss, dass eine starre Altersgrenze von 65 Jahren heute kaum mehr zeitgemäß sei, und passte die Altershöchstgrenze für Vorstandsmitglieder von bisher 65 Lebensjahren moderat auf 68 Lebensjahre an. In der Dezember-Sitzung hat sich der Aufsichtsrat mit der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen innerhalb der langfristigen variablen Vergütung (LTI) im Rahmen der Vorstandsvergütung befasst. Bei der Ermittlung der kurzfristigen variablen Vergütung 2022 wird die besondere Situation im Jahr 2022 durch Zugrundelegung eines inflationsbereinigten Umsatzes bei der Kennzahl „Bereinigte EBITDA-Marge“ berücksichtigt. Für die LTI-Pläne 2018 bis 2022 hat der Aufsichtsrat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, eine von der gemessenen Zielerreichung abweichende Auszahlung vorzusehen. Hintergrund für diese Korrekturen war, dass die Voraussetzungen der Zielsetzung der kurz- und langfristigen Vergütung des Vorstandes, aber auch der Gesamtbelegschaft,

aufgrund der Bündelung mehrerer unvorhergesehener Entwicklungen, wie zum Beispiel des Ukraine-Kriegs, der Energiekrise, der Corona-Pandemie und gestörter Lieferketten, nicht mehr gegeben waren. Infolgedessen war die variable Vergütung korrekturbedürftig geworden. Zudem fasste der Aufsichtsrat den Zustimmungsbeschluss gemäß § 26n Abs. 1 EGAktG zur Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2023 als virtuelle Versammlung nach § 118a AktG. Weiterhin standen zwei Vorstandspersonalien auf der Tagesordnung (Näheres dazu im Abschnitt „Personelle Angelegenheiten in Vorstand und Aufsichtsrat“ [s. 105](#)).

Der **Präsidialausschuss** hat sich im Berichtsjahr insbesondere mit den nachfolgenden Themen befasst: Beratung der vorstehend genannten Vorstandspersonalien und der dazugehörigen Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat; Tantiemen des Vorstandes für 2021; Erörterung der Geschäftslage, der aktuellen Projekte und des Aktienkurses von Evonik; Erteilung einer Generalvollmacht; Korrekturen bei den LTI-Plänen 2018 bis 2022 und bei der Ermittlung einer Kennzahl für die kurzfristig variable Vergütung infolge der Bündelung vorstehend beschriebener unvorhergesehener Entwicklungen; Erteilung der Zustimmung zu je einer Nebentätigkeit von zwei Vorstandsmitgliedern; Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen beim LTI.

Der **Prüfungsausschuss** befasste sich im Februar 2022 schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Weiterhin hat sich der Prüfungsausschuss unter anderem mit dem Vergütungsbericht 2021, dem Chancen- und Risikomanagement,

der Erklärung zur Unternehmensführung, dem Compliance-Jahresbericht 2021 sowie dem Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2022 befasst. Zentraler Agenda-Punkt der Mai-Sitzung war die Quartalsmitteilung zum 31. März 2022. Einen weiteren Punkt bildete das Management zur Sicherung von Währungen und Zinsen sowie von Energiepreisen. Zusätzlich ging es um die Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung. In seiner Sitzung im August 2022 hat sich der Prüfungsausschuss intensiv mit dem Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2022 beschäftigt und die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2022 beraten. Weiteres Thema war die Cybersicherheit bei Evonik und eine neue Qualität von Angriffen, die zusätzliche Maßnahmen erfordern, um Angriffsversuche frühzeitig und effektiv zu unterbinden. Einen wesentlichen Beratungsgegenstand der Sitzung im November 2022 bildete die Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2022 mit der Quartalsmitteilung zum 30. September 2022. Des Weiteren ging es um die Aktualisierung der Konzern-Fachrichtlinie zur Beauftragung des Konzernabschlussprüfers mit Nichtprüfungsleistungen sowie die Empfehlung an den Aufsichtsrat zur Beauftragung einer freiwilligen inhaltlichen Prüfung des Vergütungsberichts. Zusätzlich hat der Prüfungsausschuss den Bericht zur Corporate Governance an den Aufsichtsrat beraten. In sämtlichen Sitzungen des Berichtsjahres hat sich der Prüfungsausschuss zudem mit den Nichtprüfungsleistungen des Konzernabschlussprüfers beschäftigt.

Der **Finanz- und Investitionsausschuss** hat im Berichtsjahr insbesondere die Wachstumsprojekte und die Integration von Akquisitionen in den Konzern intensiv begleitet (Näheres dazu

unter „Investitionen, Akquisitionen, Desinvestitionen“ [s. 101](#)). Weitere Themen waren unter anderem die Planung für 2023, das gesamtwirtschaftliche Umfeld, die neuesten Entwicklungen zu einer Mindestangleichung nationaler Steuersysteme, die aktuelle Kapitalmarktsicht auf Evonik, auch unter Teilnahme eines externen Analysten, und Statusberichte zu Projekten und aktuell jeweils relevanten Themen.

Der **Innovations- und Forschungsausschuss** hat sich in seiner April-Sitzung mit den aktuellen Entwicklungen bei der Beteiligung an Start-up- und Technologieunternehmen sowie digitalen Lösungen beim Additivgeschäft der Business Line Coating Additives für die Farb- und Lackindustrie beschäftigt. Schwerpunkte der November-Sitzung des Innovations- und Forschungsausschusses bildeten das Strategieprojekt zur Optimierung und Ertragssteigerung der Wirkstoffsynthese bei Evonik und die Neuaufstellung der Entwicklungs- und Forschungseinheit Creavis.

Im **Nominierungsausschuss** stand im Berichtsjahr 2022 die Vorbereitung der Beschlussvorschläge zur Neuwahl der Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat durch die ordentliche Hauptversammlung 2023 auf der Tagesordnung. Dabei hat sich der Nominierungsausschuss insbesondere mit geeigneten Besetzungsvorschlägen mit dem Fokus der Stärkung der Expertise auf den Gebieten Human Resources und Nachhaltigkeit sowie auch mit personellen Nachfolgen für die im Mai 2023 nicht mehr zur Wahl antretenden Aufsichtsratsmitglieder Dr. Volker Trautz und Ulrich Weber beschäftigt.

Daneben haben der Aufsichtsrat bzw. seine Ausschüsse – abgesehen von der gesetzlichen Regelberichterstattung – insbesondere die folgenden Themen ausführlich geprüft und beraten:

Lage und Entwicklung des Konzerns

Der Evonik-Konzern hat sich trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt gut entwickelt. Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch die stark gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise sowie den allgemeinen Inflationsdruck, die auch spürbare Auswirkungen auf die Wertschöpfungsketten bis hin zu vereinzelt Engpässen bei erdgasabhängigen Materialien hatten. Das Geschäft von Evonik verzeichnete eine starke erste Jahreshälfte, schwächte sich aber zum Jahresende hin ab. Die stark gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten konnten über Verkaufspreisanhebungen mehr als kompensiert werden, obwohl die Mengenentwicklung im Jahresverlauf rückläufig war. Der Konzernumsatz stieg bei höheren Verkaufspreisen und positiven Währungseinflüssen um 24 Prozent auf 18.488 Millionen €. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich um 4 Prozent auf 2.490 Millionen €. Infolge der schwächeren Erwartungen für die Geschäftsentwicklung in der Division Performance Materials erfolgte zum 31. Dezember 2022 eine Wertminderung von 301 Millionen € auf den Geschäfts- oder Firmenwert dieser Division. Das Konzernergebnis blieb daher mit 540 Millionen € um 28 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Investitionen, Akquisitionen, Desinvestitionen

Gegenstand unserer Beratungen waren die wesentlichen Wachstumsprojekte einschließlich des Investitionscontrollings laufender Projekte sowie eine Desinvestition. Zu den Projekten, mit denen sich der Aufsichtsrat bzw. der Finanz- und Investitionsausschuss besonders intensiv befasst haben, zählten unter anderem:

- Bau eines neuen Polyamid-12-Strangs am Standort Marl
- Bau und Betrieb einer Lipid-Produktionsanlage am Standort Tippecanoe (Indiana, USA)
- Kapazitätserweiterung der Methionin-Verbundanlagen am Standort Jurong Island (Singapur)
- Verkauf des TAA- und TAA-Derivate-Geschäfts

Zu den folgenden abgeschlossenen Projekten hat der Finanz- und Investitionsausschuss jeweils eine Nachbetrachtung („Post Completion Information“ bzw. „Post Completion Audit“) durchgeführt:

- Akquisition und Integration von PeroxyChem, Philadelphia (Pennsylvania, USA)
- Joint Venture mit der chinesischen Unternehmensgruppe Wynca zur Errichtung einer neuen Produktionsstätte für pyrogene Kieselsäuren am Standort Zhenjiang (China)
- Erwerb der Infinitec Activos SL, Barcelona (Spanien)
- Bau und Betrieb einer rückintegrierten Methioninanlage am Standort Jurong Island (Singapur)

Weitere Themen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse

Über die vorstehend beschriebenen Sachverhalte und Entwicklungen hinaus widmeten sich der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem auch folgenden Themen:

- Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung im Mai 2022
- Budget 2023 und Mittelfristplanung bis 2025
- Beauftragung der freiwilligen inhaltlichen Prüfung des Vergütungsberichts
- Netzwerkstrategie und Netzwerkoptimierung für gefällte Kieselsäuren in Nordamerika (USA)
- Kreditemächtigungsrahmen 2023–2025
- Geschäftsverteilungsplan
- Angemessenheit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des Compliance-Management-Systems
- Beschlussfassung über die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG
- Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung
- Entwicklung des Health-Care-Geschäfts
- Auswirkungen des Ukraine-Kriegs mit seinen Folgethemen wie dem Russland-Geschäft von Evonik und der Gasversorgung in Europa
- Fortwirkungen der Corona-Pandemie
- Ausmaß und Auswirkungen gestörter Lieferketten
- Ermächtigung des Vorstandes zur Ausübung von Beteiligungsrechten bei Tochtergesellschaften gemäß § 32 MitbestG
- Beschlussfassung über das Mitarbeiter-Aktienprogramm 2023.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen

T40

Aufsichtsratsmitglieder	Aufsichtsrat		Präsidialausschuss		Finanz- und Investitionsausschuss		Prüfungsausschuss		Nominierungsausschuss		Vermittlungsausschuss		Innovations- und Forschungsausschuss	
	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %	Anwesenheit	in %
Bernd Tönjes (Vorsitzender)	5/5	100	5/5	100	4/4	100			1/1	100	0/0		2/2	100
Karin Erhard (stellv. Vorsitzende)	5/5	100	5/5	100	3/4	75					0/0		2/2	100
Martin Albers	5/5	100	5/5	100	4/4	100					0/0			
Prof. Dr. Barbara Albert	5/5	100											2/2	100
Jens Barnhusen (bis 31.03.2022)	1/1	100					1/1	100						
Prof. Dr. Aldo Belloni	5/5	100			4/4	100							2/2	100
Birgit Biermann (bis 25.05.2022)	2/2	100					2/2	100						
Hussin El Moussaoui	5/5	100											2/2	100
Werner Fuhrmann	5/5	100												
Prof. Dr. Barbara Grunewald	5/5	100					4/4	100						
Alexandra Krieger (seit 26.05.2022)							2/2	100						
Martin Kubessa	5/5	100												
Frank Löllgen (bis 25.05.2022)	2/2	100			1/2	50							0/1	0
Cedrik Neike	3/5	60												
Martina Reisch	5/5	100											2/2	100
Gerhard Ribbeheger	5/5	100			4/4	100							2/2	100
Michael Rüdiger	5/5	100			4/4	100	4/4	100						
Dr. Thomas Sauer	5/5	100					4/4	100						
Gerd Schlengermann (seit 01.04.2022)	3/4	75					3/3	100						
Harald Sikorski (seit 26.05.2022)	3/3	100			2/2	100							1/1	100
Angela Titzrath	3/5	60					4/4	100						
Dr. Volker Trautz	5/5	100	5/5	100					1/1	100	0/0		2/2	100
Ulrich Weber	5/5	100			4/4	100			1/1	100				

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat bekennt sich zu den Grundsätzen einer guten Unternehmensführung. Eine wesentliche Grundlage bildet dabei die Anerkennung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex oder DCGK) in seiner aktuellen Fassung vom 28. April 2022. Dies schließt nicht aus, in einzelnen, begründeten Aspekten von den Empfehlungen und Anregungen des Kodex abzuweichen.

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt Evonik der Pflicht, nach § 161 des Aktiengesetzes zu erklären, inwieweit den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden; Abweichungen von Empfehlungen sind in der Entsprechenserklärung zu begründen. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2022 eine Entsprechenserklärung beschlossen, die sowohl auf der Internetseite www.evonik.de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung der Gesellschaft als auch in der Erklärung zur Unternehmensführung [S. 106 ff.](#) veröffentlicht ist.

Für seine Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat Ziele festgelegt, die bei Beschlussvorschlägen an die Hauptversammlung zu Wahlen in den Aufsichtsrat berücksichtigt werden. In der gegenwärtigen Besetzung des Aufsichtsrates sind alle Ziele für dessen Zusammensetzung erfüllt, insbesondere:

- Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Frauen und vierzehn Männern. Entsprechend seinen eigenen Zielen und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben setzt er sich damit zu jeweils mindestens 30 Prozent aus Frauen und Männern zusammen.
- Mindestens sechs Mitglieder des Aufsichtsrates auf Anteilseignerseite sollen unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär sein. Der Aufsichtsrat stuft alle derzeitigen Mitglieder als unabhängig ein.

Weitere Einzelheiten zur Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder und zu den Diversity-Vorgaben sind in der Erklärung zur Unternehmensführung [S. 106 ff.](#) dargestellt.

Die Gesellschaft unterstützt neue Mitglieder des Aufsichtsrates bei ihrer Amtseinführung und führt jährlich Fortbildungsmaßnahmen für die Mitglieder des Aufsichtsrates durch. Zu den Unterstützungsleistungen bei Amtseinführung zählen umfassende Informationen zum Unternehmen und den Gremien der Evonik einschließlich des für sie geltenden Regelwerks sowie das Angebot zur Durchführung individueller Standortbesichtigungen. Im Berichtszeitraum befasste sich der Aufsichtsrat zunächst an zwei Terminen – zur Auswahl für die Aufsichtsratsmitglieder – im Mai und November 2022 in einer mehrstündigen internen Fortbildungsveranstaltung mit der Division Nutrition & Care. Hieran nahmen insgesamt 18 Mitglieder des Aufsichtsrates teil. Im Dezember 2022 fand eine weitere mehrstündige Fortbildung statt, die sich unter Hinzuziehung externer Expertise den Themen der Kapitalmarkt-Compliance widmete. Neben einem Mitglied des Vorstandes nahmen 13 Mitglieder des Aufsichtsrates daran teil.

Auch für das abgelaufene Geschäftsjahr erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates neben den Sitzungsgeldern reine Festvergütungen für die Aufsichtsratsarbeit sowie gegebenenfalls Ausschusstätigkeiten (siehe dazu im Vergütungsbericht unter Punkt 2 www.evonik.de/verguetungsbericht).

Es bestanden 2022 keine Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträge eines Aufsichtsratsmitglieds mit der Gesellschaft. Ebenso wurden keine Geschäfte zwischen der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften einerseits und Aufsichtsratsmitgliedern oder ihnen nahestehenden Personen oder ihnen nahestehenden Unternehmen andererseits getätigt.

Jahresabschlussprüfung

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Berlin, hat den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der Evonik Industries AG zum 31. Dezember 2022, den gemäß § 315e Abs. 1 HGB auf der Grundlage der in der EU anzuwendenden internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellten Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen. Den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss der Evonik Industries AG und den Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2022 erteilt. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems ist gemäß § 317 Abs. 4 HGB in die Jahresabschlussprüfung mit einbezogen. Die Prüfung hat ergeben, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Darüber hinaus wurde KPMG mit der betriebswirtschaftlichen Prüfung der Inhalte der gemäß §§ 289b und 315b HGB erstellten und in den zusammengefassten Lagebericht integrierten, zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung beauftragt. Wesentliche Berichtsgegenstände dieser Erklärung sind Arbeitnehmer- und Umweltbelange, die Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Sozialbelange sowie die Lieferketten. Die Umweltbelange schließen auch die nach der Verordnung zur EU-Taxonomie zu machenden Angaben ein, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des berichtspflichtigen Konzerns mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten einzustufen sind.

Der Vorstand hat die vorstehend genannten Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Vorbereitung auf die Beratung in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 1. März 2023 zugeleitet. In seiner Sitzung am 24. Februar 2023 hat der Prüfungsausschuss zur Vorbereitung der Prüfung und Behandlung dieser Unterlagen im Aufsichtsratsplenum die Abschlüsse und die Prüfungsberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag unter Teilnahme des Abschlussprüfers erörtert. Darüber hinaus ließ sich der Prüfungsausschuss vom Abschlussprüfer über die Zusammenarbeit mit der Konzernrevision und anderen in das Risikomanagement einbezogenen Stellen sowie über die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems in Bezug auf die Rechnungslegung berichten. In diesem Zusammenhang erklärte der Abschlussprüfer, der Vorstand habe die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen; ferner sei das Risikofrüherkennungssystem geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Evonik Industries AG einschließlich des Jahresfehlbetrags der Gewinn- und Verlustrechnung, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 inklusive der darin enthaltenen nichtfinanziellen Erklärung sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns – nach Erläuterung dieser Vorlagen durch den Vorstand – eingehend geprüft und in seiner Sitzung am 1. März 2023 behandelt. Das handelsrechtliche Ergebnis der Evonik Industries AG sank gegenüber dem Vorjahr um 955 Millionen € auf einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 223 Millionen €. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen die inflationsbedingte Anpassung von Pensionsrückstellungen im Jahresabschluss ohne den entlastenden Effekt einer Erhöhung des Rechnungszinses, der im Konzernabschluss möglich und geboten ist. Vor dem Hintergrund der Ertragslage des Konzerns hat sich der Aufsichtsrat in der Sitzung mit dem Vorschlag des Vorstandes

auseinandergesetzt, eine Dividende unter Nutzung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr sowie einer Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen der Evonik Industries AG auszukehren und auch an der Höhe der Dividende festzuhalten. An der Sitzung am 1. März 2023 hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet sowie Fragen des Aufsichtsrates hinsichtlich der Art und des Umfangs der Prüfung sowie der Prüfungsergebnisse beantwortet. Die Erörterung bezog sich auch auf das Risikofrüherkennungssystem. Der Aufsichtsrat teilt die Auffassung des Prüfungsausschusses zur Wirksamkeit dieses Systems.

Der Aufsichtsrat erklärt nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts (einschließlich der Erklärung zur Unternehmensführung und der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung), dass er nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht erhebt. Der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend hat der Aufsichtsrat den Ergebnissen des Abschlussprüfers zugestimmt. Damit hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 1. März 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss 2022 ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der vom Vorstand im zusammengefassten Lagebericht zum Ausdruck gebrachten Einschätzung überein. Den Vorschlag des Vorstandes zur Generierung und Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat insbesondere unter den Gesichtspunkten der Ausschüttungspolitik, der Auswirkungen auf Liquidität und Investitionsvorhaben unter Einbeziehung der Thesaurierungspolitik bei nachgeordneten Konzernunternehmen sowie unter Berücksichtigung der Aktionärsinteressen gewürdigt; dies schloss auch eine Erläuterung durch den Vorstand und eine Erörterung mit dem Abschlussprüfer mit ein. Anschließend stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns zu und schloss sich diesem an.

Prüfung des Berichts des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2022 aufgestellt, den der Abschlussprüfer geprüft und dem er folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 313 AktG erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Vorstand hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Vorbereitung auf die Beratung in der Aufsichtsratsitzung vom 1. März 2023 zugeleitet.

Der Prüfungsausschuss hat sich mit diesen Unterlagen in seiner Sitzung am 24. Februar 2023 eingehend befasst, um die Prüfung durch den und die Beschlussfassung des Aufsichtsrates hierzu vorzubereiten. Dabei haben die Mitglieder des Vorstandes den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen eingehend erläutert und Fragen hierzu beantwortet. Der an den Sitzungen teilnehmende Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet und Fragen der Mitglieder des Prüfungsausschusses beantwortet. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben den Prüfungsbericht und den Bestätigungsvermerk zur Kenntnis genommen. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat empfohlen, dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zuzustimmen und, da nach Beurteilung des Prüfungsausschusses keine Einwände gegen die Erklärung des Vorstandes zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind, eine entsprechende Beurteilung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in seiner Sitzung am 1. März 2023 befasst. Die Mitglieder des Vorstandes haben den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen eingehend erläutert und Fragen hierzu beantwortet. Zudem hat auch der Abschlussprüfer an der Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet sowie Fragen der Aufsichtsratsmitglieder beantwortet. Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat der Aufsichtsrat geprüft, ob nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind. Dazu hat er sich insbesondere für die Rechtsgeschäfte von wesentlicher Bedeutung erläutern lassen, nach welchen Grundsätzen die Leistungen der Gesellschaft und die dafür erhaltenen Gegenleistungen festgesetzt worden sind. Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen beraten und dem Aufsichtsrat eingehend über das Ergebnis seiner Beratung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die Vollständigkeit und Richtigkeit des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Anhaltspunkte für Beanstandungen haben sich dabei nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen die Schlusserklärung des Vorstandes im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers an.

Personelle Angelegenheiten in Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 7. Dezember 2022 jeweils auf entsprechende Empfehlung des Präsidialausschusses zum einen der vorzeitigen Beendigung der organschaftlichen Bestellung von Ute Wolf als Mitglied des Vorstandes durch Niederlegung ihres Mandats mit Ablauf des 31. März 2023 zugestimmt und zum anderen beschlossen, Maike Schuh, zurzeit Head of Division Performance Materials, mit Wirkung ab dem 1. April 2023 zum Mitglied des Vorstandes für das Ressort Finanzen zu bestellen.

Im Aufsichtsrat gab es auf der Arbeitnehmerseite im Geschäftsjahr 2022 drei personelle Veränderungen:

Jens Barnhusen ist durch Niederlegung seines Mandats mit Ablauf des 31. März 2022 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Das für Jens Barnhusen im Rahmen der Wahl der Arbeitnehmervertreter 2018 nach dem Mitbestimmungsgesetz gewählte Ersatzmitglied Gerd Schlengermann ist zum 1. April 2022 in den Aufsichtsrat nachgerückt. Birgit Biermann und Frank Löllgen sind durch Niederlegung ihrer Mandate mit Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung zum 25. Mai 2022 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Durch Beschluss des Amtsgerichts Essen sind Alexandra Krieger (als Nachfolgerin für Birgit Biermann) und Harald Sikorski (als Nachfolger für Frank Löllgen) jeweils mit Wirkung ab dem 26. Mai 2022 zu Mitgliedern des Aufsichtsrates bestellt worden.

Infolge der Personalveränderungen im Aufsichtsrat ergaben sich auch Personalveränderungen in den Ausschüssen.

Der Aufsichtsrat hat zunächst Gerd Schlengermann für den ausgeschiedenen Jens Barnhusen mit Wirkung ab dem 1. April 2022 zum Mitglied des Prüfungsausschusses und sodann Alexandra Krieger ab dem 26. Mai 2022 für die ausgeschiedene Birgit Biermann als Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Prüfungsausschusses gewählt. Weiter hat der Aufsichtsrat Harald Sikorski ab dem 26. Mai 2022 als Nachfolger für den ausgeschiedenen Frank Löllgen zum Mitglied und stellvertretenden Vorsitzenden des Innovations- und Forschungsausschusses gewählt. Ebenfalls ab diesem Zeitpunkt hat der Aufsichtsrat Harald Sikorski für Frank Löllgen in den Finanz- und Investitionsausschuss nachgewählt.

Der Aufsichtsrat dankt Birgit Biermann, Jens Barnhusen und Frank Löllgen für ihre engagierte und langjährige Mitwirkung zum Wohle von Unternehmen und Belegschaft.

Schlussbemerkung

Der Aufsichtsrat dankt darüber hinaus dem Vorstand, den Betriebsräten und Sprecherausschüssen sowie allen Belegschaften der Evonik Industries AG und der verbundenen Unternehmen für die erfolgreiche Arbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht in seiner Sitzung am 1. März 2023 gemäß § 171 Abs. 2 AktG beschlossen.

Essen, 1. März 2023

Für den Aufsichtsrat
Bernd Tönjes, Vorsitzender